

Wien, den 23.I.1931

An das Internationale Büro

Paris

Werte Genossen!

Die unterzeichneten Mitglieder der Leitung der am 11. d. [Monats] sich vereinigten Opposition setzen hiermit das I.B. im Namen ihrer Gruppen davon in Kenntnis, dass die am 11. d. [Monats] vollzogene Einigung mit der Mahnrufgruppe als gelöst zu betrachten ist.

Durch ihre – in der Arbeiterbewegung einzig dastehende Handlungsweise hat sich die Mahnrufgruppe jenseits der Grenzen des politischen Ernstes, des politischen und moralischen Anstandes gestellt. Wir brechen jegliche Beziehungen zu dieser Gruppe ab und ersuchen das I.B. dasselbe zu tun. Wir führen also zuerst die Handlungen dieser Leute an.

Am 10. Jänner um 16h vertrat noch die Mahnrufgruppe die in der N. 39 des „M“ veröffentlichte Plattform.² Um 20h desselben Tages gab sie ihre Plattform auf und bekannte sich zu der – in den wichtigsten Punkten diametral entgegengesetzten Plattform des Genossen Graef. Da sie auch ihre organisatorische Forderungen fallen ließ, blieb trotz des größten Misstrauens zu den Vertretern der „M.“gruppe nichts anderes übrig, als auch sie an die Vereinigung heranzuziehen. So schlich sich die „M.“Gr. in die Vereinigung ein.

[2] am 11. d. [Monats] fand die Einigungskonferenz statt, die mit der einstimmigen Annahme der Plattform und der Wahl der Leitung ihren Abschluss fand.

Am Abend desselben Tages fand die Konstituierung der neugewählten Leitung statt, Mayer, Stanzel, Pfneisel, Koch, Thoma, Gräf, Stift, Beran, Kraupa, die unter Ablehnung der Vorschläge Mayers auf der Grundlage der Vorschläge der Gen. Gräf und Stift vollzogen wurde.

Seit der Konstituierung beginnt eine Reihe von Schwindeleien der „M.“ Mitglieder, die wir kurz aufzählen.

1. am 13. d. [Monats] meldete Daniel – trotz des entgegengesetzten, auch von ihm mitbeschlossenen Beschlusses – sich selbst als Verantwortlichen für die „Wahrheit“ bei der Pressepolizei an.

2. Am 14. d. [Monats] proklamierte sich Daniel im Widerspruch zu den Beschlüssen der Konstituierung – zum politischen und Organisationssekretär der Gruppe und Kassier der Zeitung.

3. Am 16. d. [Monats] drohte Mayer mit der Hintanhaltung des Erscheinens der bereits fertiggestellten Zeitung, falls den Proklamierungen Daniels nicht stattgegeben wird.

4. Am selben Tag brachte Daniel einen falschen, die Weisungen des Redaktionsstatutes ignorierenden Bericht über die Einigungskonferenz in die Zeitung.

5. Am 17. d. [Monats] verschickten Daniel-Mayer an alle Abonnenten, statt der Wahrheit, wie vereinbart, den „Mahnruf“, der nur für Graz [3] bestimmt war.

¹ Der Brief wurde neben Franz Beran unterzeichnet von Johann Kroupa, Max Gräf und Lepold Stift – siehe Biografien

² Plattformentwurf. Zur Vereinigung der linkskommunistischen Gruppen und Strömungen in Österreich. – in: Der neue Mahnruf, Nr. 39, Jänner 1931, S.3f.

6. Am 19. d. [Monats] verweigerte Mayer die Ausfolgung der Zeitung an unsere Mitglieder zwecks Kolportage.

7. An selben Tag in der Leitungssitzung stellte Daniel namens der „M.“ Gruppe die Forderung nach einer Neukonstituierung und brachte einen Antrag ein, der nicht nur viel weiter ging als der Antrag Mayers bei der Erstkonstituierung, sondern auch als bei den Vereinigungsverhandlungen. Dem Antrag Daniels zufolge sollten alle Positionen und Funktionen (Politik, Organisation, Gewerkschaft, Kassa, internationale Verbindungen, zentrale Administration, Druckerei) in den Händen der „M.“ Gruppe konzentriert bleiben, was eine partielle Entrechtung aller übrigen Leitungsmitglieder bedeuten würde.

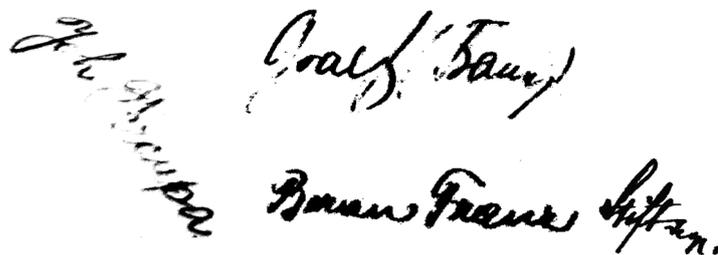
Wir lehnten selbstverständlich einen solchen Einigungsvertrag ab und erklärten, dass seine Einbringung nur von Gründen diktiert werden kann, die außerhalb des Rahmens einer ehrlichen Zusammenarbeit liegen. Somit wurde die Einigung gelöscht.

Wir sind auch imstande, die Gründe auszuführen, die die „M.“ Gruppe bewogen haben, die Einigung zuerst so rasch einzugehen und sie dann so rasch zu sprengen. Es dreht sich um Folgendes: Die „M.“ Gruppe, die sich in einem Konflikt mit dem I.B. befindet (den sie während der Verhandlungen verschwiegen und von dem wir nur zufällig durch den Brief des Gen. Mill an Gen. Graef erfuhren), glaubte, durch eine Vereinigung den Konsequenzen [4] des Konfliktes aus dem Wege zu kommen. Daher drängte nicht nur sie, sondern auch der Inspirator Landau (siehe Beilage: Brief Landaus an Stift) so sehr auf die Vereinigung, daher kapitulierte sie so rasch politisch (für diese Leute im Grunde Nebensache) und organisatorisch. Als es sich aber herausstellte, dass die Vereinigung den Konflikt nicht bereinigt (was sie durch Landau erfahren haben), haben sie beschlossen, diese zu sprengen, um ungebunden und ungehemmt einen Kampf gegen das I.B. führen zu können, was sie auch in der Sitzung am 19. d. [Monats] angekündigt haben.

Angesichts des oben Geschilderten sehen wir uns veranlasst, die Einigung ohne und gegen die „M.“ Gruppe aufrechtzuerhalten, uns neu zu konstituieren und unseren Beitritt als Vereinigte Linke Österreichs dem Internationalen Büro hiermit zu bekunden. Selbstverständlich stehen wir nach wie vor auf dem Boden der politischen Plattform, wie sie in der „Wahrheit“ bzw. Mahnruf veröffentlicht ist.

Wir ersuchen das I.B., das alles zur Kenntnis zu nehmen, uns so bald als möglich über seine Entschlüsse zu verständigen und einen ständigen Kontakt mit uns aufzunehmen.

Mit oppositionellen Grüßen



The image shows three handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'Joh. Kroupa'. The second signature in the middle is 'Graef (XXX)'. The third signature on the right is 'Beran Franz Stift'.

[Joh. Kroupa, Graef (XXX³), Beran Franz, Stift XXX⁴]

³ der Ausdruck konnte nicht entziffert werden

⁴ der Ausdruck konnte nicht entziffert werden

P.S. Die Briefe sind vorläufig an die Adresse **XXX**⁵ Graef **XXX**⁶ zu richten. Wir lehnen jegliche Verantwortung selbstverständlich für die eventuelle Korrespondenz Mayer-Daniels ab, von uns waren sie zu keinen Briefen beauftragt.

P.S. Ersuchen von dem Inhalt dieses Schreibens Genossen Trotzki zu verständigen. Die Beilage (Brief Landau-Stift) bitten wir retour zu senden.

⁵ der Ausdruck konnte nicht entziffert werden

⁶ der Ausdruck konnte nicht entziffert werden